

# Oesterreichs arbeitende Frauen an die englischen Schwestern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **10 (1915)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-350914>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Russen im offenen Kampf erschossen und in den Sand gestreckt habe, daß er darüber immer patriotische Gesinnung empfand. Jetzt aber ist es ihm, als hätte er allen Mut verloren. Ein Russe war ihm gegenüber gestanden. Schon war das Gewehr im Anschlag. Da rief der Russe: Oesterreicher, nicht schießen, nicht schießen! und streckte beide Hände empor. Mit einer Hand deutete er unserem Krieger die Zahl seiner Kinder an. Und da verlangte das Herz des Warnsdorfers sein Recht: Das Gewehr kam aus dem Anschlag, der Feind sollte leben. Da fuhr der Russe mit der Hand in die Tasche. Jetzt meinte der Oesterreicher, ein Treulofer stände ihm gegenüber, der nach dem Revolver greife. Schnell das Gewehr ange schlagen, der Schuß krachte und der Russe lag tot am Boden. Doch als der Warnsdorfer auf den Feind zueilte, um zu sehen, was der Griff in die Tasche ans Licht befördern sollte, — da prallte er entsetzt zurück. Die erkaltende Hand umkrampfte im Todes schmerz in der Tasche die Photographie seiner Frau und der Kinder, um deren willen er den Oesterreicher um Schonung seines Lebens angefleht hatte.

### Oesterreichs arbeitende Frauen an die englischen Schwestern.

Aus dem Brief, der im „Labour Leader“ (Organ der unabhängigen Arbeiterpartei) vom 10. Dezember erschienen ist: „Wir denken an die arbeitenden Frauen, nicht nur in England, sondern auch in Frankreich und Rußland, mit Freundschaft und Zuneigung. Denn es gibt etwas, das die arbeitenden Frauen aller Nationen zusammenbindet: Ausbeutung und der Mangel bürgerlicher Rechte. Wir gedenken in dem größten Unglück daran, daß unser gemeinsames Werk gegen die beiden Uebel eine Unterbrechung erleidet, weil die Diplomaten und Regenten das Kriegsschwert dem

Volke in die Hand gezwungen haben. Aber wir werden in unserer Ueberzeugung stark und unserem Glauben treu bleiben. So werden wir den Weg zu einander nicht verlieren.“

### Resolution für den Frauentag.

Der an vierzig Orten veranstaltete fünfte schweizerische Frauentag wendet sich in tiefster Entrüstung gegen die imperialistische Bourgeoisie, die Ausbeuterklasse, die den in der Menschheitsgeschichte beispiellosen Völkermord heraufbeschworen hat und die daher mit den Militärparteien und einer verlogenen Diplomatie die volle Schuld und Verantwortung dafür trägt.

Im Namen der Menschlichkeit und der Kultur erheben die Schweizer Arbeiterinnen ihre Stimmen für die rasche Beendigung des wahnsinnigen verbrecherischen Blutvergießens.

Gleichzeitig fordern sie, lauter und eindringlicher denn je, ihr Bürger- und Menschenrecht, die politische Gleichberechtigung von Mann und Frau.

Der fünfte schweizerische Frauentag schließt sich dem Proteste der Arbeiterschaft gegen die Regierungen der kriegsführenden Länder an, die mit brutaler Gewalt die politischen Freiheiten unterdrücken. Er brandmarkt vor allem die Verfolgung der Genossin Luxemburg und der heldenhaften Vertreter des russischen Proletariats.

Als Glied der sozialistischen Fraueninternationale begrüßen und unterstützen die sozialistischen Schweizerfrauen die baldige Einberufung einer internationalen Frauenkonferenz in der Schweiz, die mithelfen wird an der Aufrichtung der dritten Internationale, von der die Arbeiterklasse die endgültige Befreiung der Menschheit vom Joch des Kapitalismus und seiner Kriegsschrecken erhofft.

### Der Tag wird kommen!

Wir harren all auf einen Tag,  
Und der Tag, der Tag wird scheinen,  
für die Großen ein flammender Wetter Schlag  
Und ein Ostertag für die Kleinen,  
Wo die Sonne aufgeht wie Blut so rot  
Und der Mond so bleich als wie der Tod —  
Der Tag wird kommen!

Ihr habt das Meer und des Stroms Gebräus  
In des Winters Fesseln geschlagen  
Und habt erbaut euer stattliches Haus  
Auf dem Eise, das muß euch tragen.  
Doch horch! wie's stöhnt und dröhnt und kracht.  
Der Grund ist klistern nach eurer Pracht —  
Der Tag wird kommen!

Weh euch! Wenn der Frühling stürmt und saust,  
Bis die berstenden Schollen brechen,  
Bis der Bach und der Fluß und der Strom erbraust,  
Die gefesselten Geister sich rächen;  
Und das rote Meer, das vergossene Blut,  
Den Pharao frisst samt seiner Brut. —  
Der Tag wird kommen!

Ja, kommen wird er, dem Simson gleich  
Die gewachsenen Locken schüttelnd  
Und an den Säulen von eurem Reich  
Mit riesigen Armen rüttelnd;  
Und wird euch singen ein Lied dabei,  
„Allons enfants“ heißt die Melodei —  
Der Tag wird kommen!

O herrlicher Auferstehungstag!  
Wenn sie aufstehn die Nationen,  
Hinwegzufegen mit einem Schlag  
Die Throne samt den Drohnen;  
Wenn das Volk einhertritt zum Gericht,  
Und sein gewaltiges Schuldig spricht —  
Der Tag wird kommen!

Ja, kommen wird er wie 's Morgenrot,  
Das heraufsteigt jeden Morgen;  
Und kommen wird er als wie der Tod,  
Dem bleibt kein Haupt verborgen.  
O glühender, blühender Ostertag!  
O mächtiger, prächtiger Wetter Schlag! —  
Der Tag wird kommen!

Ludwig Pfau.